Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 51

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

noch viel andere, die weiter nichts sind, als das blose Echo einiger Misvergnügten, die gern im Trüben fischen möchten.

Nun wär es einmal Zeit, mein Sprichwort auch von der moralischen Seite zu betrachten, aber ich habe für itzt keine Lust dazu. Ich weiß es gar wohl, daß ich meinen Stoff zu einseitig behandelt, daß mancher mich tadeln, oder vielleicht gar verfluchen wird. — Tadelt oder flucht, gilt mir gleich viel; nur vergeßt das Pränumerationsgeld nicht; das heist in meiner Sprache:

Der Schuster bleibt bey seinem Leist.

Nachrichten.

Es wird zum Kauf angetragen ein volles Lägerfaß ächter Reifweins vom Jahrgang 1781, auf der Art anher geführt, um billigen Preis. Im Berichtshaus zu erfragen.

Die von Stäfis zu Mollondinische wohladeliche Erbschaft in hier stehet im Begriffe ihre Hausbibliothek in Ordnung zu bringen; viele Bände, welche an Freunde dieses Hauses sind ausgeliehen worden, mangeln noch; man weißt, daß Niemand mit abgebrochnen, nicht vollständigen Werken gedienet ist, es werden also die Respektive Herren Innhaber der zu dieser Bibliothek gehörigen Büchern auf das höflichste ersucht, dieselben ungesäumt an seine Behörde zurückzustellen, für welche Gefälligkeit man ihnen verbindlich seyn wird.

Johannes Baptista Bernardonne aus Mayland wird nächste Meß inhier unter den Schützen feilhaben, recht gute Chokolade mit und ohne Vanille mit und ohne Zucker, Pariser, Hollender und Sante Schnupftaback, Haarpuder und Pommaden, aller Sorte recht gute Wachskerzen, Eaux de Lavande, Seifenkugeln, Pariser Senf und der gleichen andere Waaren. Er empfiehlt sich um geneigten Zuspruch, giebt seine Waaren um billisten Preis.

Jemand verlohr eine silberne Sackuhr von mittelgattiger Größe mit fünf Zeigern, einem Stundenzeiger, Minutenzeiger und Sekundenzeiger, einer zeigt die Tage im Monat, einer die Tage in der Woche, mit einer stahlnen Kette von runden Gleichen, der Schlüßel ein wenig übergoldet. Inwendig steht der Name des Uhrenmachers Jos. Jullierat von Unterpilier. Dem Ueberbringer ein gutes Trinkgeld.

Aufgehobene Gant.

Joseph Zuber von Biberist.

Ganten.

Jakob Emch, Wirth zu Lüßlingen.
Hannssepp Winiſtörfer von Winiſtorf.
Hanns Stebler Schwarzhannsen sel. Sohn von Nunnigen.

Lied, auf dem Wasser zu singen.

Mitten im Schimmer der spiegelnden Wellen,
Gleitet, wie Schwäne, der wankende Kahn,
Ach, auf den Freude sanft schimmerenden Wellen,
Gleitet die Seele dahin, wie der Kahn;
Denn von dem Himmel herab auf die Wellen,
Tanzet das Abendroth rund um den Kahn!